

Social Work: Night Talk

Der Podcast zur Nacht der Sozialen Arbeit



Staffel 4, Folge 8: KI und Soziale Arbeit

Von: Daniel Telkmann

In Kürze

Künstliche Intelligenz - ein inflationäres Buzzword für scheinbar alles Innovative in unserer Gesellschaft. Das „*Mathematik-Orakel*“, wie Nick Bostrom (2017: 206) das auf Big Data beruhende Teilgebiet der Informatik auch nennt, verspricht nicht nur neue wirtschaftliche Potenziale durch das Verkaufen von Vorhersageprodukten (Zuboff: 2018), sondern es lanciert auch eine (neue) soziale Ordnung.

Dieser Podcast spürt der Frage nach, wie sich Künstliche Intelligenz speziell in der Sozialen Arbeit und international bereits jetzt bemerkbar macht resp. hierzulande möglicherweise bald bemerkbar machen wird, und gibt Anregungen, wie die Praxis künftig mit der Einflussnahme Künstlicher Intelligenz umgehen sollte, sofern sie nicht fachfremde Disziplinen darüber entscheiden lassen möchte. Dabei geht es zum einen um eine ethische Kartographie, eine - im besten Falle - professionsspezifische utopische Orientierung. Ist diese erst einmal schraffiert, müsste dann in einem nächsten Schritt ein praxisnaher (real-utopischer) Umgang damit gefunden werden. Der Beitrag liefert schlussendlich eine Handvoll Tools, die dabei behilflich sein sollen, einen Zugang zur aktiven und vor allem kritischen Auseinandersetzung mit dem Thema zu finden.

Das Problem

Es wäre kein Novum, wenn sich Sozialarbeit erneut als „*Spielball einer Turbomodernisierung und ihrer sozialen Verwerfungen*“ (Galuske 2002: 21) hergeben würde. Zuletzt war eine solche fachfremde Nutzbarmachung zu beobachten, als sich vor ca. 20 Jahren die erste regierende Rot-Grün-Koalition auf Bundesebene dazu entschloss, die „Agenda 2010“ zu verabschieden, um mit ihr gleichzeitig eine der tiefgreifendsten Verschiebungen bzw. Verschärfungen in der Sozialpolitik der Nachkriegszeit voranzutreiben.

Der aktivierungspolitische Imperativ der „Agenda 2010“ schlich sich dabei in die fundamentalsten Prinzipien der Wohlfahrtsproduktion resp. der Sozialarbeit ein, die einer „*neuen Lust am Strafen*“ (Dollinger / Schmidt-Semisch: 2011) nicht abgeneigt schien und somit letztlich ausgrenzende Mechanismen beförderte. Inzwischen erhebt sich am Horizont die nächste soziale Umwälzung im Zuge der Digitalisierung, die nicht

selten als „digitale Revolution“ laudiert wird. Hier scheint Künstliche Intelligenz eine bedeutende Rolle einzunehmen, und mit ihr algorithmisch unterstützte Entscheidungssysteme, die bereits jetzt im englischsprachigen Raum, und dort u.a. im weiten Feld sozialarbeiterischen Handelns, zur Anwendung kommen. Technisch ausgereift ist die digitale Assistenz im Sozialwesen keineswegs. Dennoch ergeben sich bereits in der Frühphase, was die Anwendung Künstlicher Intelligenz betrifft, viele offene Fragen und ethische Leerstellen auf, auf die die Sozialarbeit künftig vorbereitet sein sollte.

Die Vision

Steht uns wirklich ein „Angriff der Algorithmen“ (O’Neil: 2017) bevor oder verspricht uns Künstliche Intelligenz ein technisches ‚Upgrade‘ sozialarbeiterischen Handelns? Egal wie dystopisch oder utopisch man sich den Zusammenschluss der Sozialarbeit mit der Künstlichen Intelligenz auch vorstellen mag: Sozialarbeit wäre in jedem Fall gut beraten, sich rechtzeitig aufzustellen und sich nicht fachfremde Absichten unterjubeln zu lassen, damit sie von von algorithmischen Unterstützungssystemen auch wirklich profitieren kann. Zumindest dort, wo es sinnvoll erscheint sie einzusetzen.

Wünschenswert wäre daher ein breit angelegter, ethischer Konsens darüber, wie Gesellschaft und Künstliche Intelligenz miteinander auskommen, einen „digitalen Humanismus“, so wie ihn Julian Nida-Rümelin und Nathalie Weidenfeld darstellen. Damit dieser aber nicht zum philosophischem Luftschloss verkommt, sollten Praktizierende aus der Sozialarbeit zunächst überhaupt einen Zugang zur aktiven und vor allem kritischen Auseinandersetzung mit dem Thema finden, wobei der ‚Werkzeugkoffer‘ nach Katharina Zweig behilflich sein soll. Dieser möge dem Rezipienten dabei ermächtigen, sich einzumischen, und zwar überall dort, wo Maschinen über menschliche Schicksale entscheiden. Statt das Gefühl des Kontrollverlustes, so Zweig, gelänge es so bestenfalls sich mit Politik, Informatik bzw. Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern über Sinn und Unsinn von Künstlicher Intelligenz zu diskutieren (Zweig 2019: 9).

Zum Weiterlesen

Brockman, John [Hg.] (2017): Was sollen wir von künstlicher Intelligenz halten? Die führenden Wissenschaftler unserer Zeit über intelligente Maschinen, Frankfurt a.M.: Fischer Taschenbuch

Zuboff, Shoshana (2018): Das Zeitalter des Überwachungskapitalismus, Frankfurt a.M.: Campus Verlag

Quellenverzeichnis

Bostrom, Nich (2020): Superintelligenz. Szenarien einer kommenden Revolution, 4. Aufl., Berlin: Suhrkamp

Dollinger, Bernd / Schmidt-Semisch, Henning (2011): Gerechte Ausgrenzung? Wohlfahrtsproduktion und die neue Lust am Strafen. Wiesbaden: VS Verlag

Galuske, Michael (2002): Flexible Sozialpädagogik. Elemente einer Theorie Sozialer Arbeit in der modernen Arbeitsgesellschaft. Weinheim: Juventa

Gillingham, Philip / Ackermann, Timo: Algorithmisch basierte Entscheidungsunterstützungssysteme für die deutsche Kinder- und Jugendhilfe? Messages from Research, aus: Widersprüche, Verlag Westfälisches Dampfboot, Heft 158, 40. Jg., 2020, Nr. 4, 63-78

Nida-Rümelin, Julian / Weidenfeld, Nathalie (2018): Digitaler Humanismus. Eine Ethik für das Zeitalter der künstlichen Intelligenz, 1. Aufl., München: Piper Verlag

O'Neil, Cathy (2017): Angriff der Algorithmen. Wie sie Wahlen manipulieren, Berufschancen zerstören und unsere Gesundheit gefährden, München: Carl Hanser Verlag

Weizenbaum, Joseph (2000): Die Macht der Computer und die Ohnmacht der Vernunft, 1. Aufl., Frankfurt a.M.: Suhrkamp

Zuboff, Shoshana (2018): Das Zeitalter des Überwachungskapitalismus, 1. Aufl., Frankfurt a.M.: Campus Verlag

Zuboff, Shoshana (2019): *Surveillance Capitalism* – Überwachungskapitalismus - Essay aus Politik und Zeitgeschichte (APUZ 24-26/2019) unter: <https://www.bpb.de/apuz/292337/surveillance-capitalism-ueberwachungskapitalismus?p=all> (letzter Zugriff: 11.01.2022)

Zweig, Kathtarina (2019): Ein Algorithmus hat kein Taktgefühl. Wo künstliche Intelligenz sich irrt, warum uns das betrifft und was wir dagegen tun können, 2. Aufl., München: Heyne Verlag

„Sonnenblicke auf der Flucht“ (KI-Gedicht)

<https://www.tunnel23.com/cases/ein-gedicht-aus-der-feder-einer-ki/>

Zusätzliche Audioquellen („Creative Commons“)

Zuboff, Shoshana (2020): Überwachungskapitalismus und Demokratie. Beitrag zur Redereihe ‚Making sense of the digital society‘; unter: <https://www.bpb.de/mediathek/audio/308414/shoshana-zuboff-ueberwachungskapitalismus-und-demokratie> (letzter Zugriff: 28.02.2022)

Sound Effects & Piano: <https://pixabay.com/de/sound-effects/>

In- & Outro: Hanspeter Gülk